



Antwort zur Anfrage Nr. 0529/2015 der SPD-Ortsbeiratsfraktion Mainz-Neustadt betreffend
Nordkopf-Bahnhof (SPD)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. *Ist die oben genannte Haltung der Verwaltung noch aktuell?*

Die bisherige Zurückhaltung der Stadt Mainz gegenüber dem Projekt ist folgendermaßen begründet:

Angesichts der prekären Haushaltslage wird es eine Herausforderung, den Eigenanteil der Stadt Mainz bei einem Vorhaben dieser Größenordnung aufzubringen. Dies wird nur möglich sein, wenn sich Dritte (z.B. umliegende Landkreise, das Land, die Bahn) über das herkömmliche Maß hinaus engagieren. Aus verkehrlicher Perspektive steht die Verkehrsverwaltung dem Projekt aufgeschlossen gegenüber.

2. *Welchen Nutzen hätte aus Sicht der Verwaltung ein Haltepunkt an genanntem Standort außer für umsteigende Pendler?*

Eine Nachfrageprognose ergab neben dem Nutzen für Pendler zwischen dem Landkreis Mainz-Bingen und Wiesbaden bzw. Alzey-Kirchheimbolanden auch Vorteile für Fahrgäste aus den Stadtteilen Finthen, Gonsenheim und Mombach, da die Doppelfahrten auf dem Abschnitt Bismarckplatz – Hauptbahnhof entfallen würden. Mit dem erzielbaren Reisezeitgewinn konnten seinerzeit spürbare Nachfragesteigerungen ermittelt werden.

Darüber hinaus könnte ein neuer Umsteigepunkt Chancen für eine städtebauliche Aufwertung des Umfelds und eine Entzerrung der Umsteigevorgänge am Hauptbahnhof bieten.

3. *Welchen Stellenwert räumt die Verwaltung dem Bahnhof Mainz-Nord ein angesichts der in der dortigen Umgebung angesiedelten Betriebe (Werner & Mertz, Römheld und Moelle, Köbig) und wie wahrscheinlich ist eine Schließung dieses Bahnhofs, sollte der Haltepunkt Mainz-Nord errichtet werden?*

Der heute bestehende Bahnhof Mainz-Nord hat für die umliegenden Gewerbebetriebe und künftig für das Areal Zoll- und Binnenhafen eine wichtige Funktion. Auch bei Bau eines Umsteigebahnhofs Mainz-Schott (Nordkopf) würde sich die Verwaltung für einen dauerhaften Erhalt des Haltepunkts Mainz-Nord einsetzen. Die Bahn hatte jedoch bei der Diskussion vor 4 Jahren mitgeteilt, dass bei einem Neubau eines Haltepunktes Nordkopf der bestehende S-Bahn-Halt ‚Mainz Nord‘ geschlossen werden könnte, da die Entfernung zwischen beiden zu gering wäre. Eine diesbezügliche Prognose lässt sich derzeit allerdings nicht verlässlich treffen.

4. *Inwieweit könnte ein Bahnhof „Nordkopf“ angesichts der Entfernung zum Bismarckplatz verknüpft werden mit einer Aufwertung dieses Platzes und langfristig einer Aufwertung des Bereichs zwischen Mombacher Straße, Hattenbergstraße und Zwerchallee?*

Wie unter 2. bereits angesprochen, würde ein Bahnhof Nordkopf zu einer Aufwertung und Belebung des Umfelds beitragen. Im Hinblick auf die dann hervorragende Anbindung an das regionale Schienennetz wären insbesondere flankierende verkehrliche Einrichtungen des Umweltverbundes bzw. der Intermodalität denkbar, z.B. Park and Ride, Bike and Ride/MVG MeinRad, Car-Sharing oder die Anlage eines Fernbusterminals. Durch die funktionale Aufwertung des Umfelds könnte dann im Idealfall eine Sekundäransiedlung weiterer Dienstleistungseinrichtungen im Umfeld bis zur Zwerchallee/Hattenbergstraße bzw. bis zum Bismarckplatz entstehen. Die Aufwertung des Bismarckplatzes ist eine eigenständige Maßnahme im Förderprogramm ‚Soziale Stadt 2014-2017‘ und hat direkt – schon aus Gründen der großen Distanz zum geplanten Nordkopf – mit der Planung des neuen Haltepunktes wenige Berührungspunkte. Der Bau, die Andienung und städtebauliche Anbindung eines neuen Haltes Nordkopf, der mitten in der Gleislage positioniert ist, stellt ein sehr große planerische Herausforderung dar. Die Machbarkeit kann erst bei Vorliegen vertiefter Untersuchungen beurteilt werden.

Die Verwaltung weist daraufhin, dass Verhandlungen mit der Deutschen Bahn AG sowie die Schaffung neuer Schieneninfrastruktur äußerst komplex sind. Eine Realisierung eines neuen Bahnhofs ist kein Projekt, das sich zeitnah realisieren ließe zumal vor dem Hintergrund fehlender Finanzmittel. Die Verwaltung wird den Ortsbeirat unterrichten, sobald es einen neuen Sachstand gibt.

Mainz, 18.03.2015

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete